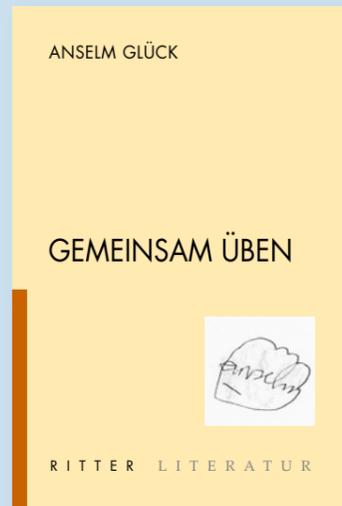


Wir gratulieren **Anselm Glück** zum **Oskar-Pastior-Preis 2016**
(„Gemeinsam üben“ ist sein letztes veröffentlichtes Buch)



Anselm Glück **Gemeinsam üben**

mit **SW u. Farbabb.
des Autors**

144 Seiten, brosch.

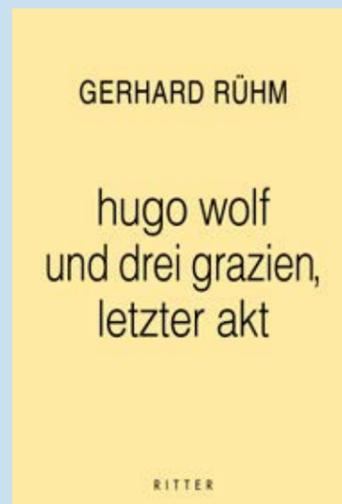
ISBN: 978-3-85415-488-4

€ 13,90

auslieferbar

Sätze brechen aus einem „Ich“ hervor, das diese verdreht und verschiebt und zu lakonischen Mikroerzählungen verkantet. Zusammen ergeben diese ein Panorama von Feindseligkeit und Bedrohung: vom „anderen“ in uns selbst, über „lauernde Kleinstlebewesen“ bis zur Vision von unserem Dasein als launisches Experiment einer zynischen Macht. Berechnung und Verstellung prägen das Zusammenleben in einer lückenlos verwalteten Welt als Spiegelbild der kalten Mechanik des Universums. Und über das Grauen spannt sich eine glatte Schicht zähnefletschenden Amusements, das Anselm Glück – den Gestus von Unterhaltungsliteratur imitierend – in Tratschgeschichten um ein Apothekerehepaar und dessen Haushaltshilfe Auguste vorführt. Solch deprimierenden Weltentwurf unterlaufen freilich die vom Autor angewandten Montageverfahren: Verrückungen in der Idiomatik und Verfremdungen von zitiertem Material arbeiten einer vorschnellen Festlegung von Sinn entgegen und vermitteln eine Ahnung von einem Zustand außerhalb des Reglements von Zweckrationalität. Anselm Glücks Häme indes ist wörtlich zu nehmen, insofern sie sich auf sogenannte „Schlagerliteratur“ bezieht: „Gemeinsam üben“ empfiehlt sich als Mittel gegen die allgemeine Verflachung des literarischen Geschmacks.

Wir gratulieren **Gerhard Rühm** zum **Karl-Sczuka-Preis 2015 für Hörspiel**
für „hugo wolf und drei grazien, letzter akt“.



Gerhard Rühm **hugo wolf und drei grazien, letzter akt**

72 Seiten, brosch.

ISBN: 978-3-85415-496-9

€ 13,90

auslieferbar

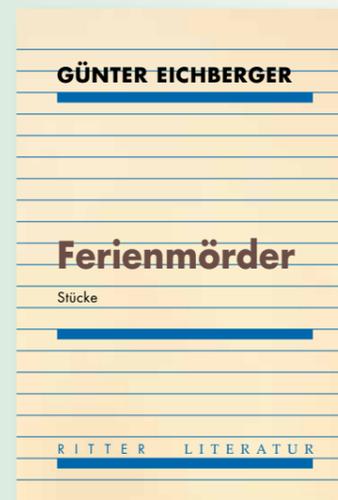
Gerhard Rühms Text *hugo wolf und drei grazien, letzter akt* ist als performatives Bühnenstück wie auch als radiophoner Text im Sinne der „Konkreten Poesie“ konzipiert. Jede der fünf auftretenden Personen spricht ausschließlich Wörter auf einen der Vokale u, o, a, e, i. Der Komponist Hugo Wolf (u, o), dem unter Bezugnahme auf seine, von einer frühen Syphilisinfektion herrührende, bewusstseinspaltende Erkrankung eine Doppelrolle zugewiesen wird, hatte drei intensive Liebesbeziehungen. Es ist ein merkwürdiger Zufall, dass in den Vornamen der Frauen (Valy, Frieda, Melanie) jeweils zu Beginn die Vokale a, i, e aufscheinen. Wie aus dem Titelzusatz „letzter akt“ ersichtlich, konzentriert sich der Text auf Wolfs letzte Lebensphase, die einerseits von Wahnvorstellungen, andererseits von zunehmender körperlich-geistiger Erstarrung bestimmt war. Das Erscheinen der „grazien“ (a, i, e!) lässt sich so in diesem Kontext als halluzinative Projektion Wolfs interpretieren, während die progressive Reduktion und semantische Verwischung des Wortbestandes in seiner zunehmenden akkordischen Überlagerung als modellhafter Prozess allmählichen mentalen Versiegens gedeutet werden kann: Gesagtes verliert sich in reinem Klang.

Günter Eichbergers Dramen führen uns in Traumszenarien und hermetische Welten. Ob nun Fischmensch, Nixe und Seepferdchen in ihrem Aquarium-Büro sinnentleerte Verwaltung und Überwachung simulieren oder zwei Paare unter der Last jährlichen Erholungszwangs sich durch den Urlaub quälen, stets zielen Eichbergers Stücke auf Absurditäten der Jetztzeit: Multiple Schauplätze, wie ein Krankenhaus, das zugleich Freuden- und Zuchthaus ist, bringen die Identität der Figuren ins Wanken. Alle täuschen vor, jemand anderer zu sein oder verschanzen sich hinter fiktiven Lebensentwürfen, manche haben immerhin ein Bewusstsein davon, Rollen in einem Theaterstück zu sein. Doch was bedeutet schon „wirklich“ in Günter Eichbergers erkenntnistheoretischen Verwirrspielen? Meisterhaft zieht der Dramatiker sämtliche Register theatraler De-/Maskierung. Im punktgenauen Aneinandervorbeireden bringen Günter Eichbergers Tragikomödien den Sprechmodus einer Gesellschaft auf die Bühne, deren Zusammenhang in Auflösung begriffen ist. Glanzstücke geschliffener Sprachsatire.

Günter Eichberger

Ferienmörder

Stücke



ca. 240 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-547-8

€ 18,90

Herbst 2016

Günter Eichberger, geb. 1959 in Oberzeiring (Steiermark). Lebt als Schriftsteller in Graz.



Bisher im Ritter Verlag erschienen:

Gesicht aus Sand (1999)
Überall im All derselbe Alltag (2001)
NEIN (2006)
ALIAS (2008)
Halber Flügel – Gemischter Satz (2010)
Die Nahrung der Liebe (2012)
Wimperntierchen (2015)

Foto: © Oswald Schechtner

Die Bühne zeigt ein Wirtshaus in der Wüste. Hinter der Theke hantiert der Wirt. Unter einem der Tische liegt ein Gast, den man noch nicht sehen kann, weil er vom herunterhängenden Tischttuch verdeckt wird. Zwei große Fenster geben den Blick auf Sanddünen frei. Der Wirtshausboden ist stellenweise von Sand bedeckt. Neben Reklametafeln hängt ein großformatiges Bild, eine Teilansicht der Antarktis. Eine Tür mit dem Schild „Wasserklosett“.
Aus der Jukebox tönt das Lied „Schön war die Zeit“ (Fred- dy Quinn), das mit der Zeile „Brennend heißer Wüstensand“ beginnt.
Zwei Stimmen, unsichtbar, wie Stimmen sind, sprechen ihren Dia- log, während der Wirt seinen Verrichtungen nachgeht.

1. Bild

PUNKT: Ich bin nicht, wo ich aufscheine. Wie ein Stern, der längst verglüht ist, aber noch leuchtet.

STRICH: Die Nacht habe ich im Freien verbracht.

PUNKT: Hast du Wurzeln geschlagen?

STRICH: Ja, aber die reiße ich morgens wieder aus. Hängen irgendwie traurig an mir, meine Wurzeln.

PUNKT: Was wohl ohne uns der Welt zugestoßen wäre? Unser Nichtsein hätte sie verändert.

STRICH: Ich erinnere mich so schlecht an meine Taten. Nur meine Untätigkeit ist mir in allen Einzelheiten vertraut. Mein Dösen. Mein Glotzen. Mein Rosten.

(Pause)

PUNKT: Schwer zu sagen, wo wir sind. Aber ein reizendes Plätzchen allemal. Ein lieblicher Ort. Sogar ruhig, wenn man sich uns wegdenkt.

STRICH: Ja, vielleicht sollten wir das, vielleicht sollten wir uns wegdenken. Ist das unsere Bestimmung?

[Auszug aus dem Stück: „Brennend heißer Wüstensand“.]

Stéphane Mallarmés Gedicht „Un coup de dés jamais n'abolira le hasard“ aus dem Jahr 1897 gilt als einer der Kardinaltexte der Moderne. Dessen hervorstechende typographische Gestaltung, die unter Verwendung verschiedener Schriftarten, -größen und -schnitte Text auf eine bis dahin nicht gekannte Weise am Papier positioniert, rückte erstmals konsequent die Bildqualitäten des gedruckten Wortes ins Zentrum der Betrachtung. Inspiriert von solch konstellativer Präsentationsweise machte sich Felix Philipp Ingold an eine frei improvisierende Nachdichtung des französischen „Würfelwurfs“ und an dessen Fortschreibung in deutscher Sprache. Sein in 15 Abschnitte gegliedertes Langgedicht, das reich ist an gedanklichen und motivlichen Allusionen, setzt einen expansiven Rezeptionsprozess in Gang. Die semantische Offenheit von Mallarmés Sprachkunstwerk im Ohr spielt Ingold virtuos Wort- und Satzmaterial aus, das Prozesse der Sprachverarbeitung und poetischer Sinnkonstruktion widerspiegelt. „Fortschritt“ ist ein Palimpsest, das die Bedingungen seiner eigenen Sinnentfaltung, aber auch Fragen von Originalität und künstlerischer Nachahmung unmittelbar im dichterischen Vollzug reflektiert. Ein irisierendes Sprachkunstwerk eines Autors, der mit einem vielfach bearbeiteten Monument der Moderne höchst Originelles anzufangen weiß.



Felix Philipp Ingold, geb. 1942. Schriftsteller, Literaturwissenschaftler und Übersetzer, em. Ordinarius für Kultur- und Sozialgeschichte Russlands an der Univ. St. Gallen, lebt in Zürich und Romainmôtier.

Felix Philipp Ingold

Fortschritt

Ein Gedicht in
fünfzehn Würfeln

Mit einem Nachwort von
Magnus Wieland



ca. 100 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-548-5

€ 13,90

Herbst 2016

wächst

wenn's ums Verneinen geht. Und auch dass jeder (aber wirklich jeder) Zufall **gratis** ist

und blind für Kosten und Gewinn.

Ins All gehn

Versprechen wie Wünsche.

Vergehn – kein Schaum kommt der Quelle

zuvor! –

im lauterem Rauschen.

Was bleibt sind Wörter wie «First»

oder

Der erste Band von Sebastian Kiefers Studien legte dar, was Reinhard Priessnitz dazu bewog, von einem „totalen“ Gedicht jenseits der Avantgarden zu träumen – und weshalb er sich scheute, das öffentlich als systematisches Programm zu formulieren. Kiefer zeigte, dass und weshalb Priessnitz diesen verwegenen Traum auf der Basis eines säkularen, empirienahen Ergründens von Sprache und Denken träumte, und er zeigte, wie dieser Traum in Gestalt eines in sorgfältiger Dramaturgie angeordneten Ensembles von Gedicht-Individuen fragmentarisch Wirklichkeit werden konnte. Der zweite Band der Studien führt nun in ausgreifenden Einzellectüren vor, wie fundamental verschieden der Begriff von Dichtung und Text in jedem der vierundvierzig Gedichte entworfen wird – und wie verschieden deshalb das jeweilige Lesen und Sinnerfahren sein muss. Dieser Band macht in beeindruckender Argumentation nachvollziehbar, wie es möglich ist, dass alle diese Gedichte unwiederholbar eigensinnig sind und dennoch miteinander kommunizieren und konkurrieren, um Eines erfahrbar zu machen: Was genuin dichterische Erkenntnis unter heutigen Bedingungen sein kann.



Sebastian Kiefer, geb. 1961. Lebt als Literaturwissenschaftler und Essayist in Berlin.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

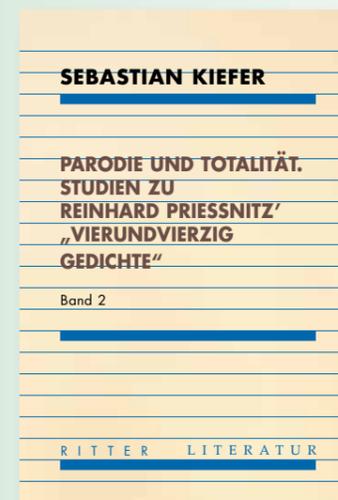
„*Dichte ich in Worten, wenn ich denke?*“ – *Ferdinand Schmatz oder: Nur der „Avantgardist“ kann Romantiker sein*, 2 Bd. (2012)

Parodie und Totalität. Studien zu Reinhard Priessnitz' „vierundvierzig gedichte“ (1) (2016)

Sebastian Kiefer

**Parodie und Totalität.
Studien zu
Reinhard Priessnitz'
„vierundvierzig
gedichte“**

Band 2



ca. 400 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-551-5

€ 23,90

Herbst 2016

Rudolf Schwarzkogler war für Priessnitz derjenige aus dem Künstlerverbund der Aktionisten, der bereits die impliziten Voraussetzungen und die konzeptuellen Widersprüche, Illusionen und Ideologien der öffentlichen Aktionen erkannte und daraus konzeptuelle Konsequenzen gezogen hatte. [...] Hier hat Priessnitz seine eigenen Ideen vom Aufführungscharakter vieler oder aller *Redeweisen* (die bis zu einem gewissen Grad auch die Rhetorik lehrt!) im Rahmen der leiblichen Aktion wiedergefunden.

Schwarzkogler gewann aus diesen Einsichten ein Kunstkonzept, das im Grunde ein Gegenentwurf zum naiven Unmittelbarkeits- und Befreiungsglauben von Nitsch und Muehl, mit Abstrichen auch des jungen Günter Brus war. In diesem Konzept, darf man vermuten, war etwas von der historischen, materialen und medialen Reflektiertheit enthalten, nach der Priessnitz selbst suchte: Auch Schwarzkogler ging scheinbar einen Schritt zurück, nämlich von der vermeintlich symbollosen Zurschaustellung leiblicher Präsenz in agitierenden, auf unmittelbare Wirkung zielenden Aktionen zurück zu arrangierten, eher kontemplativ zu rezipierenden, auf Dauer gestellten Bildern. Er tat diesen Rückschritt aus ähnlichen Gründen wie jene, die für Priessnitz' Schritt zurück von der externalisierten Multimedialität der „Wiener Gruppe“ in die textinterne Multimedialität eines genuin wortsprachlichen, durchkomponierten Textes ausschlaggebend waren: Aus der Einsicht in die Illusionen, Widersprüche und Inkonsequenzen der Vorgänger gewannen beide ein Kunstkonzept, das auf neuer Komplexitätsstufe die alten Ziele konsistenter und letztlich nachhaltiger verwirklichen kann, weil es ästhetischen Moden wie der Multimedialität, der äußeren „Grenzüberschreitung“, der Provokation nicht folgte.

Hansjörg Zauner ist ein Dichter von staunenswerter Konsequenz, der sich auf einige wenige sprachmanipulative Verfahren konzentriert, die er in stets neuen Facetten und auf exzessive Weise anwendet. Geradezu ein Markenzeichen seiner Kunst ist das Auf-die-Spitze-Treiben komplexer Wortzusammensetzungen, die nach dem Maßstab herkömmlicher Semantik aberwitzig erscheinen. Alles scheint mit allem verbunden und kombinierbar, ohne Unterschied paaren sich Materialien, Gerätschaften, Pflanzen, Tier und Mensch. Im vorliegenden Gedichtband irrlichtern solcherart Monstra durch Kompanien ebenförmiger Langzeilen in Strophenformation dahin. Gegenläufig zur abstrakten Gliederung treibt der Autor ein anarchisches Wortbildungsspektakel zur Erschaffung eines schroffen, eigengesetzlichen Sprachuniversums. Hansjörg Zauners schier unstillbarer Drang nach immer neuen Kompositakreationen bereitet jeglicher Übung linearen Lesens den Garaus. Das Nachspüren der kreativen Energien seiner beispiellosen Materialausbreitung verspricht ein Lektüreerlebnis von selten erreichter Intensität.

Hansjörg Zauner

99.144 gedicht- nasenlöcher schießen auf mich bis alles passt



ca. 180 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-549-2

€ 13,90

Herbst 2016

Hansjörg Zauner, geb. 1959 in Salzburg. Lebt in Wien und Obertraun. Dichtung, visuelle Arbeiten, Kurzfilme, Herausgebertätigkeit.



Bisher im Ritter Verlag erschienen:

mein mund das saegelloch handtuch (1997)

die tafel schreibt gedichte (2012)

sie ist im lieblingssong mit skistöcken als lächeln hängengeblieben (2013)

splitter herz als fänger von als und vor lockert schraubzischens polterchansonwampen
nebel hand dom kläffschere mausglück umbrettert ziehen wir ewig pelze von licht ab
dämmerfell kieselst krachkostbügerl ausm kitsch storchschüttelnder spinnenjahrgrillen
flatterunterbrücke lunde brüstung lasso mault stöpsltoupiieren gringlibiberspraystiefel

panzer klebender blöklackiermastenknoten löst geföhnten strauch kubuskußwunder
statt sattem regen rosen teer tropfen kurvenflüsterer strampelige gelächterharpunen
pflaster wild weit drinnen in steinen werden alle dicken sonnenrinden spuckwindelfrei
möwe da horizont lackt rasselschnurrgrunzer rüttelskulptur pfützenglühwundergriffel

wracks klaubende agaven statt pinzetten im birnenpudding augenzehwalze stöpseln
glückspelen lecken zandertanz wüstenreißsand werde ich verehrt in ballnierentoren
zettelt zerquirt draisine heißt luder frosch da unser lieblingssaft besoffener sudert
zwischen kupfer schienen gießen züge bonbon glühen gelächterkleisterbrausrinden
uns fängt lovekieshuschsongs wildrotzige küste schlürfdehntiberschubwiegensprung

nasen durchsaugender geruch bröselt wild im aromaclo tempos schrillfuchtelkajüten
3 autos in otter hand von brillen umhertragendes fittrasseln rodelgrunzmatzschpistolt
zugeschmirgelte odeurglasur gegenseifig vergötternd froher im heulstudios hoppeln
im gegenlicht gegenwörter zu gegenrollgend raunt soundzuflockenaufzugswesten
docht staunt im dadawachs bekleidet schummern schaukelsitz blubberfreispritzreim

da straßenkehrmaschinenlibelle in bester laune siebt finden winde glutameisenslips
nennt morschlöwenqualle geweihlustlücken zum schmuse kühn listiger kicherideen
ineinandergießende freskos nie platzen pausen schmirmgelbusteile schriftratterflocken
wie autoreifen drehende gedichte lallen im campari schrill lackierter lustföhnsprudel
orangenstelzenklavierspielende hornnasquallen betrogen im marmorfadenbiegstein

neonlichtskulpturen wiege hudelmoor welkt mutiger schmetterling kautschtaglooping
im gerüst gerüst als folie fletscht feuerlippen faden glück wickelzoomt gelsengebrüll
hieroglyphen im radiern da anstupsen schmilzt lächelsäbel schält schnattersaumlarve
beine hebende kritzl beschlagen sprachspaltmuskeln flechtflirrend lustzoomheucheln
irres wackeln der busse für berührung verschluckt steinkopfpflaster umsickernd stark

Das Buch „Totalansicht“ entstand im Rahmen der 2015 im BRU-SEUM der Neuen Galerie Graz gezeigten, bislang umfangreichsten Werkschau des großen österreichischen Mehrspartenkünstlers. Versammelt sind darin über 30 verschiedene Werkgruppen aus den Bereichen Zeichnungen, visuelle Poesie, Fotomontagen, Tuschmalereien, Scherenschnitte und visuelle Musik. Die Auswahl erfolgte nach thematischen Prinzipien wie z.B. die Auseinandersetzung mit Begriffen wie „Ich“ und „Jetzt“ ebenso wie nach solchen der Inter-/Medialität. Auf imposante Weise offenbaren sich in der Zusammenschau Grundprinzipien von Rühms exzeptioneller Kunst: das komplexe Zusammenspiel von Gestischem und Abstraktem, der experimentelle Umgang mit Zeichen und -systemen sowie eine radikale Zeitgenossenschaft. Gerhard Rühms unbändiger Einfallsreichtum, sein konzeptionelles Esprit, sein aufklärerischer Impetus und sein Humor wirken impulsgebend für das Kunstschaffen mehrerer Jahrzehnte.

Sämtliche Texte des Künstlers zu seinen Werkgruppen, ein Essay von Roman Grabner, eine Ausstellungssynopse sowie zwei faksimilierte Hefte komplettieren den Band.

Gerhard Rühm

Totalansicht/ Total View

Hrsg. v. Roman Grabner /
Peter Peer

Mit zahlreichen Farbabb. und
zwei Faksimile-Beigaben



394 Seiten, brosch.

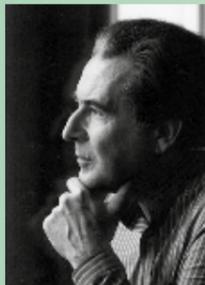
Dt./Engl.

ISBN: 978-3-85415-546-1

€ 39,-

auslieferbar

Gerhard Rühm, geb. 1930 in Wien. Autor, Komponist und bildender Künstler, lebt in Köln und Wien. Er studierte Klavier und Komposition in Wien. Im Rahmen der „Wiener Gruppe“ arbeitete er mit F. Achleitner, H. C. Artmann, K. Bayer und O. Wiener zusammen und wurde zu einem der wichtigsten Anreger der österreichischen Literatur nach 1945. Er war Professor an der Staatlichen Kunsthochschule in Hamburg.



Bisher im Ritter Verlag erschienen:

Die Winterreise dahinterweise (1991)

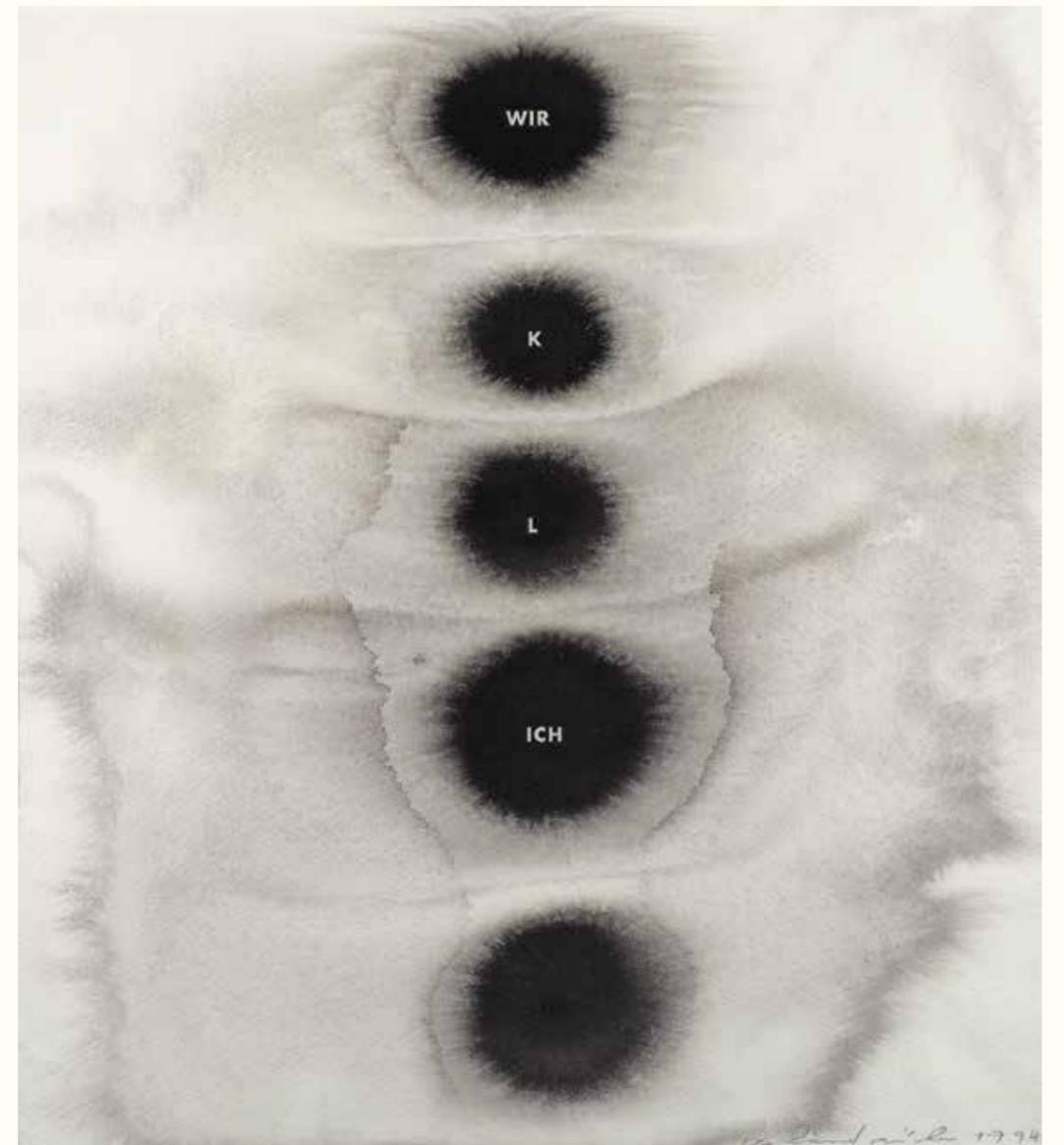
Von Graz nach Grinzing oder Robert Blum im Himmel (2010)

lügen über länder und leute. (2011 / 2. Auflage 2015)

hugo wolf und drei grazien, letzter akt (2014)

(ausgezeichnet mit dem Karl-Sczuka-Preis 2015 für Hörspiel)

Foto: © Isolde Ohlbaum



wir k l ich / real (we i rd), 1994

ZUR ERINNERUNG



ROT-ORT, WV 146a, 1965, Hinterglasmontage, 75 x 75 cm, zwei Phasen
ROT-ORT, WV 146a, 1965, montage behind glass, 75 x 75 cm, two phases

Marc Adrian (1930–2008) zählte zu den herausragenden Künstlern einer protestierenden, internationalen Neo-Avantgarde nach dem Zweiten Weltkrieg. Als Multitalent war er Erfinder neuer Bildwelten und arbeitete als Bildhauer, Maler, Grafiker, Filmemacher, Fotograf und Schriftsteller in Österreich und international. Er studierte 1950–1954 an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Fritz Wotruba, in Mailand und Paris. Stimuliert durch typische, in Österreichs Musik- und Geistesgeschichte latent wirksame konstruktive, serielle Denkweisen entwickelte er bereits in den 1950er-Jahren im Gedankenaustausch mit Gerhard Rühm und den Künstlern der Wiener Gruppe den methodischen Inventionismus, ein universales Konzept zur Kunstproduktion von visueller Dichtung bis zu Mobiles, Klangskulpturen, Assemblagen und Rauminstallationen. Mit seinen Untersuchungen zur Bewegung und Wahrnehmung leistete er einen Beitrag zu den internationalen Bewegungen ZERO, den Neuen Tendenzen und arte programmata, der zu seiner Teilnahme als einziger Österreicher an der großen Op Art Ausstellung *The Responsive Eye* 1965 im MoMA in New York führte. In

seiner Sprach- und Medienkritik zählte er zu den ersten Künstlern, welche den Computer als Zufallsgenerator einsetzten.



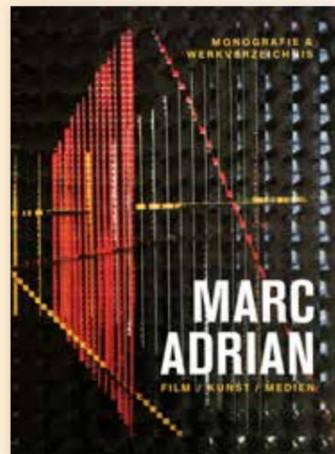
Marc Adrian, 2007

Österr. Galerie
Belvedere Wien (Hg.)

Marc Adrian Film / Kunst / Medien

Monografie und Werkverzeichnis

mit Beiträgen von: Dieter Bogner
Cornelia Cabuk, Harald Krejci und
Olaf Moeller.



496 Seiten, Hartband

Dt./Eng., ca. 900 Farbbabb.

ISBN: 978-3-85415-540-9

€ 95,-

auslieferbar

ZUR ERINNERUNG



Straßenszene, 1918
Öl auf Leinwand, 46 x 64 cm

Arnold Clementschitsch (1887–1970) studiert ab 1909 an der Akademie der bildenden Künste in Wien und ab 1911 in München, wo er mit der fundamentalen Bewegung der Avantgarde „Der blaue Reiter“ in Kontakt kommt, die zu einer deutlichen Veränderung seines akademisch dunklen Kolorits führte. Sein umfangreiches Œuvre gliedert sich in Porträts sowie Landschaftsdarstellungen, Stillleben und Pferdebilder, deren neue Farb- und Formensprache ihn sowohl in Österreich als auch im europäischen Kontext als zeitgemäß hervorhebt. Er fällt bereits 1920 bei der ersten Kollektivausstellung in der Wiener Secession mit einzigartigen Straßenbildern auf, 1928 ist er in Barcelona bei der Weltausstellung vertreten und 1932 erhält sein „Poloreiter“ auf der Biennale in Venedig eine Auszeichnung. Gezielt variiert er Elemente des Impressionismus oder Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit und lässt diese in seine Werke einfließen. Auf Basis der Dissertation von Leonore Lukeschitsch sowie umfangreicher neuer Recherchen und Archivmaterialien wurde ein Werkverzeichnis erstellt, das 947 malerische Arbeiten wissenschaftlich und fotografisch dokumentiert.

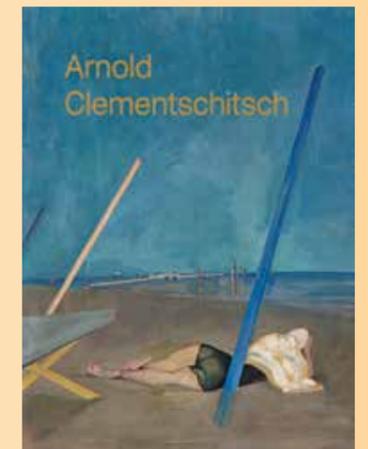


Arnold Clementschitsch, ca. 1967

Museum Moderner
Kunst Kärnten (Hg.)

Arnold Clementschtsch

Mit Beiträgen von:
Matthias Boeckl
Rosemarie Burgstaller
Sigrid Diewald
Leonore Lukeschitsch
Heimo Stempffl
Christine Wetzlinger-Grundnig



432 Seiten, Hartband

über 900 Farbbabb.

ISBN: 978-3-85415-541-6

€ 39,-

auslieferbar

Zur Erinnerung!



Urs Jaeggi

Heimspiele

Prosa

208 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-532-4

€ 13,90

auslieferbar

Urs Jaeggis Erzählband „Heimspiele“ handelt von Menschen, deren Leben in Abkapselung, Flucht oder Freitod endet: vom Obdachlosen Alois, der als Mordverdächtiger in Haft genommen wird, vom homosexuellen Ferdinand, von Stefan, aus dessen Innerem Stefanie zum Durchbruch kommt, vom Psychriatriepatienten Tuttut oder von dem politisch couragierten, in seinem Umfeld geschnittenen Bankbeamten Seraphin. Deren Geschichten flankieren die längste des Buchs: Aus „rassischen“ Gründen ist Hans, Sohn eines Wiener Klavierbauers, vor den Nazis geflüchtet, besucht in den Staaten College und Universität und avanciert zur Koryphäe für Radiotechnik und Kryptographie. In der Zuwanderer-Metropole New York findet der distinguierte Musikologe und „maskierte Überlebenskünstler“ einen Ort, an dem er als Einheimischer wahrgenommen wird.

Im virtuosen Spiel fragiler Perspektivierung sowie in einer Sprache, die einen originellen, unvermittelten Zugriff auf die Objekte forciert, schafft Jaeggi eine brillante Form für seine feinsinnige Analyse heutiger Dissoziationserscheinungen. Eine mitreißende Parteinahme für das Unsichere und Irritierende gegenüber immer gleichen Erklärungen!



Natascha Gangl

Wendy fährt nach Mexiko

176 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-531-7

€ 13,90

auslieferbar

Mindestens eine Generation Mädchen ist mit der adretten und ehrgeizigen Reithofochter Wendy aufgewachsen. Diese Comic-Figur, Inbegriff strahlender Mittelmäßigkeit und philiströser Entsprechung, dient als Folie für eine Reise- und Liebeserzählung, die ihre Leser in Zonen emotionaler wie sozialer Eskalation einer Mega-Metropole führt. So wie in Mexiko manche Häuser aus mit Müll und Lehm befüllten Plastikflaschen gebaut werden, „upcyclet“ Natascha Gangl Liedtextzeilen aus Rancheras und Reklameparolen und webt die Fundstücke des fremden Sprachraums in eine Textur von höchster metaphorischer Dichte ein. Durch vertraute Oberflächen einer vom Kommerz geprägten Hybrid-Kultur dringen archaische wie christlich-bizarre Blut-Obsessionen und Leidens-Phantasmata, welche die Weltsicht der Reiterin durchwirbeln. Deren Sehnsucht, die Distanz zu den verstorbenen Lieben aufzuheben, öffnet Gedankenschleusen zu einer von Traumlogik und animistischer Zauberei geprägten Zwischenwelt. Natascha Gangls Buchdebüt bewegt sich in atemberaubender Gewandtheit zwischen flirrender Exotik und lakonischer Präzision.

Auslieferungen

Österreich

Dr. Franz Hain

Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5

1220 Wien

Tel.: (0043) 1/282 65 65

Bestellabteilung DW: 77

Fax: (0043) 1/282 52 82

bestell@hain.at

Deutschland u. Schweiz

BUGRIM Verlagsauslieferung

Dr. Laube & Lindemann

Saalburgstraße 3

12099 Berlin

Tel.: (0049) 30/60 684 57

Fax: (0049) 30/60 634 76

bugrim@bugrim.de

www.bugrim.de

RITTER VERLAG

Zentrale, Vertrieb und Presse:

Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt

Tel.: (0043) (0)463/42631

Fax: (0043) (0)463/42631-37

email: office@ritterbooks.com

www.ritterbooks.com

Lektorat Literatur:

Paul Pechmann

Ragnitztalweg 36a, A-8047 Graz

Tel.: (0043) (0)699/170 731 51

email: office@ritterbooks.com



Karin Ritter
Inhaberin



Martina Mosebach Ritter
Lektorat



Helmut Ritter
Verleger



Mark Duran
Produktion/Technik



Georg Mitsche
Office



Paul Pechmann
Lektorat

Gesamtverzeichnis

KUNST – KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH €

MARC ADRIAN -412-9	45,—
Österr. Galerie Belvedere Wien MARC ADRIAN – FILM/KUNST/MEDIEN -540-9	95,—
AO& – Furtenbach, Riccabona, Wisser HOTEL KONKURRENZ -538-6	18,—
WERNER BERG -017-6	39,—
Renate Bertlmann AMO ERGO SUM -074-9	42,50
Hans Bischoffshausen MEHR ALS ZERO -535-5	36,—
Breicha/Klocker MITEINANDER ZUEINANDER ... -101-2	27,50
Elisabeth Nowak-Thaller KLEMENS BROSCHE -100-5	39,—
Günter Brus BRUS'S + BLAKE'S JOBS -432-7	35,—
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA ... -048-0	73,50
Museum Moderner Kunst Kärnten ARNOLD CLEMENTSCHITSCH -541-6	39,—
Carla Degenhardt / Franzobel Sony Monster lebt -282-8	9,50
Loys Egg SKULPTUREN/SCULPTURES -456-3	22,—
Loys Egg ZEICHNUNGEN / DRAWINGS -485-3	29,—
Titanilla Eisenhart 100 DOGS -497-6	27,50
EVI FERSTERER -511-9	27,50
Christoph Flamm (Hg.) BAUM MENSCH KLANG KUNST -512-6	19,80
Franzobel SCHINKENSÜNDEN -194-4	19,50
Heinrich Harrer Museum LEBENSWEGE -339-9	27,—
Lore Heuermann MOVING ON THE PLANET -410-5	29,—
Lore Heuermann HINTER DEN BLÄTTERN -351-1	19,—
Lore Heuermann AUF DER HÖHE DER ZEIT -433-4	20,—
Lore Heuermann METALL ÄNDERT ZEIT -468-6	22,—
Lore Heuermann ERDE: BEWEGTES IM WANDEL -505-8	29,—
Lisa Huber SCHNITTE -380-1	14,90
Lisa Huber EINS VON ANDERN -529-4	29,—
Peter Huemer ARBEITEN MIT DEM MEDIUM FOTOKOPIE -312-2	16,—
Cornelius Kolig AN DEN KLON -341-2	49,—
Cornelius Kolig – AUTONOME ZEICHNUNGEN ... -423-5	35,—
Cornelius Kolig DAS PARADIES -499-0	50,—
Kunstwerk Krastal KUNST IM STEINBRUCH -409-9	32,—
Eric Kressnig CASE STUDIES -486-0	24,—
MARIA LASSNIG Be-Ziehungen und Malfüsse -219-4	29,—
Josef Linschinger (Hg.) VERTIKAL – DIAGONAL – HORIZONTAL -207-1	19,—
Josef Linschinger (Hg.) POESIE – KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL -243-9	19,—
Josef Linschinger (Hg.) BILD AUS TEXT (Buch + DVD) -437-2	29,—
Josef Linschinger (Hg.) INNOVATION -350-4	27,—
URS LÜTHI Monographie -122-7	39,—
HERIBERT MICHL -434-1	30,—
Museum der Wahrnehmung Graz WAHR IST VIEL MEHR -487-7	22,—
Georg Nussbaumer SALON Q -459-4	19,—
Florentina Pakosta WAS MAN NICHT SAGEN DARF -359-7	18,90
Florentina Pakosta DIE DREHTÜR -442-6	15,90
Ferdinand Penker MONOGRAPHIE -464-8	39,—
Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV HEAVY DUTY XS -484-6	29,—
Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV – NEW STUFF -513-3	29,—
REAL SEX REAL REAL REAL AIDS -125-8	24,90
Thomas Redl ARBEITEN 1992-2004 -367-2	26,—
Franz Reitinger KLEINER ATLAS DER ÖSTERR. GEMÜTLICHKEIT -340-5	19,50
Franz Reitinger KL. ATLAS AMERIK. ÜBEREMPFLINDLICHKEITEN -379-5	24,90
Bernd Schulz (Hg.) ALEXANDER ROOB/CS-V -163-0	29,50
GERO SCHWANBERG -520-1	23,—
Max Seibald SHAPES OF SPACE -522-5	35,—
STRABAG Kunstforum HALB ERINNERT, HALB VORHERGESEHEN -537-9	35,—
Johann Julian Taupe TAUPE'S WELTENBILDER -394-8	20,—
Johann Julian Taupe VON BILD ZU BILD -265-1	19,50
Johann Julian Taupe FARBZONEN – BILDWELTEN -332-0	39,—
Johann Julian Taupe PARISER ZIEGEL -478-5	19,—
Johann Julian Taupe DIE FARBEN VON WEISS -514-0	29,—
Ulrike Truger WEIBLICH MONUMENTAL -536-2	32,—
KARL VONMETZ -285-9	26,—
Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE -080-0	29,—
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER -156-2	17,50
Heliane Wiesauer-Reiterer METAMORPHOSIA -528-7	40,—
Egon Wucherer MALEREI -477-8	35,—
Museum mod. Kunst, Wien (Hg.) ERWIN WURM -151-7	34,—
Thomas Zaunschirm MEINA SCHELLANDER – KOPF UND QUER -236-1	39,—
ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-5	22,50
G. Baruchello/H. Martin WARUM WESHALB WOZU DUCHAMP -121-0	19,—

KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE ARCHITEKTUR €

Ulrich Harb ARCHITEKT FRANZ BAUMGARTNER -218-7	14,90
Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL -046-6	15,90
Massimo Cacciari WOHNEN. DENKEN. --304-7	15,90
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS -035-0	15,90
Massimo Cacciari GROSSSTADT BAUKUNST NIHLISMUS -146-3	15,90
Maria Diederichs WANDERER IN ZWEI WELTEN -453-2	21,90
Günther Domenig STEINHAUS/STONE HOUSE -296-5	24,50
Peter Gorsen DAS NACHLEBEN DES WIENER AKTIONISMUS -419-8	29,—
Peter Gorsen PASSAGEN DER BILDSATIRE DURCH DEN GLOBALEN ... -498-3	24,90
Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG -250-7	25,90
Jole De Sanna LUCIO FONTANA -152-4	25,90
Knud Jensen MEIN LOUISIANA-LEBEN, Werdegang eines Museums -081-7	29,—
Wolfgang Koelbl ARCHITEKTUR - INNEREIEIEN -344-3	15,90
Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTEN -281-1	15,90
Kunsthalle Wien (Hg.) OSKAR SCHLEMMER -215-6	13,90
Donald Kuspit DER KULT VOM AVANTGARDEKÜNSTLER -139-5	23,90
M. Lingner/F. E. Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-2	14,50
RICARDO PORRO -144-9	42,—
James E. B. Breslin MARK ROTHKO -301-6	39,50
N. N. Schönberg ARNOLD SCHÖNBERG, LEBENSGESCHICHTE ... -226-2	49,50
Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS – ALLEGORIE ... -235-4	25,90
Ingrid Simon VOM AUSSEHEN DER GEDANKEN -137-1	25,90
Siegfried J. Schmidt ZWISCHEN PLATON U. MONDRIAN -381-8	23,90
S. J. Schmidt PASSAGEN – TRANSITIONS – HYPER -504-1	24,90
Richard Wall KLEMENS BROSCHE -289-7	15,90
Richard Wall WITTGENSTEIN IN IRLAND -260-6	15,90
Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-2	15,90
Franz Erhard Walther ARCHITEKTUR - VERNICHTUNG ... -333-7	18,90

LITERATUR ESSAYS €

Reinhold Aumaier AUGENAUFSICHEREI -357-3	13,90
Reinhold Aumaier WIENGREDIENZIEIEN -387-0	13,90
Paul Pechmann (Hg.) WOLFGANG BAUER -411-2	28,—
Wolfgang Bauer DER GEIST VON SAN FRANCISCO -470-9	23,90
Wolfgang Bauer DER RÜSSEL -530-0	23,90
Belmen O DER NACKTE SOLDAT -239-2	13,90
Belmen O FINIS BREST -336-8	24,90
Joe Berger HIRNHÄUSL -443-3	18,90
J. Danielczyk / T. Antonic (Hgg.) JOE BERGER „DENKEN SIE!“ -457-0	18,90
Joe Berger VON BESTSELLERN UND RIESENGROSSEN BRÜSTEN -480-8	18,90
Chris Bezzel N A M O R -542-3	18,90
Chris Bezzel TAGEBUCHTAGE -510-2	18,90
Friedrich W. Block POESIS -527-0	18,90
Ulrich Bogislav WO ICH BIN IST HINTEN -317-7	13,90
Ulrich Bogislav DER PSYCHISCHE WELS -371-9	13,90
Arnolt Bronnen O. S. -165-4	18,90
Günter Brus NACH UNS DIE MALFLUT! -335-1	18,90
Kurt Bucher DER RAUSCH UND DER ENGEL -232-3	9,90
Jan Christ KLEIST FIKTIONAL -254-5	9,90
Petra Coronato (tongue tongue Hongkong) EX. EX. MAGGI -213-2	18,90
Petra Coronato (tongue tongue Hongkong) MATRIX LOUVRE -323-8	18,90
Crauss. MOTORRADEHOLD -444-0	18,90
Adelheid Dahimène BUTTERMESSER DURCH HERZ -375-7	13,90
Paul Divjak HINTER DER BARRIERE -395-5	14,90
Paul Divjak UNTER EINER LEUCHTEND GRÜNEN WIESE ... -469-3	13,90
Paul Divjak DAS WAR POP -509-6	13,90
Ulrike Draesner REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN -238-5	13,90
Thomas Eder KOSMÖSCHEN STEIGER -515-7	13,90
Sylvia Egger (Dadasophin) STILL DIALING ALICE -445-7	18,90
Günter Eichberger GESICHT AUS SAND -255-2	13,90
Günter Eichberger ÜBERALL IM ALL DERSELBE ALLTAG -306-1	13,90
Günter Eichberger NEIN -388-7	13,90
Andreas Okopenko ALIAS -425-9	13,90
Günter Eichberger HALBER FLÜGEL -462-4	13,90
Günter Eichberger DIE NAHRUNG DER LIEBE -491-4	13,90
Günter Eichberger WIMPERNTIERCHEN -523-2	13,90
Günter Eichberger FERIENMÖRDER -547-8	18,90
Daniela Emminger LEBEN FÜR ANFÄNGER -360-3	13,90

Gunter Falk WORTE WAREN EINMAL MENSCHEN -524-9	23,90
Brigitta Falkner TOBREVIERSCHREIVERBOT -188-3	13,90
Brigitta Falkner FABULA RASA -307-8	18,90
Leopold Federmair DER KOPF DENKT IN BILDERN -195-1	13,90
Leopold Federmair MONUMENT UND ZUFALL -128-9	13,90
Gundi Feyrer DIE FREMDE -324-5	18,90
Gundi Feyrer BILDERWASSER -446-4	13,90
Gundi Feyrer DIE TRINKERIN ODER MEIN LEBEN UND ICH -472-3	18,90
Gundi Feyrer DAS RAUSCHEN DER TAGE -508-9	13,90
Franzobel DIE MUSENPRESSE -134-0	18,90
Franzobel DER SCHWALBENKÖNIG -386-3	19,90
Franzobel / Franz Novotny FILZ -449-5	18,90
Natascha Gangl WENDY FÄHRT NACH MEXIKO -531-7	13,90
Anselm Glück GEMEINSAM ÜBEN -488-4	13,90
K. Amann/E. Früh MICHAEL GUTTENBRUNNER -171-5	18,90
Michael Guttenbrunner ÜBER BILDENDE KUNST UND ARCHITEKTUR -521-8	24,90
Sabine Hassinger PUTZBUCH -356-6	13,90
Fabjan Hafner / Edith Himmelbauer (Hgg.) TRANSLATIO -465-5	14,90
Eberhard Häfner GEIGENHARZ. GEDICHTE -346-7	13,90
Eberhard Häfner HAEM OKKULT -212-5	9,90
Eberhard Häfner KIPPFIGUREN NIPPFIGUREN -269-9	13,90
Russell Hoban ANGELICA'S GROTTE -314-6	24,50
Max Höfler TEXAS ALS TEXTTITEL -454-9	13,90
Max Höfler WIES IS IS -517-1	18,90
D. Holland-Moritz FAN BASE PUSHER -426-6	13,90
D. Holland-Moritz PROMOTER -471-6	13,90
Felix Philipp Ingold FORTSCHRIFT -548-5	13,90
Urs Jaeggi WEDER NOCH ETWAS -427-3	13,90
Urs Jaeggi KUNST IST ÜBERALL -506-5	18,90
Urs Jaeggi HEIMSPIELE -532-4	13,90
Johannes Jansen DICKICHT ANPASSUNG -325-2	9,90
Johannes Jansen KLEINES DICKICHT -268-2	9,90
K. Amann/F. Hafner WORTE. ... ZU GUSTAV JANUS -315-3	18,90
Sebastian Kiefer „DICHT EICH IN WORTEN, WENN ICH DENKE?“ (2 Bd.) -460-0	29,90
Sebastian Kiefer PARODIE UND TOTALITÄT Bd. 1 -519-5	23,90
Sebastian Kiefer PARODIE UND TOTALITÄT Bd. 2 -551-5	23,90
Ilse Kilic OSKARS MORAL -197-5	9,90
Ilse Kilic ALS ICH EINMAL ZWEI WAR -245-3	9,90
Ilse Kilic DIE RÜCKKEHR DER HEIMLICHEN ZWEI -275-0	13,90
Ilse Kilic MONIKAS CHAOSPROTOKOLL -347-4	13,90
Ilse Kilic VOM UMGANG MIT DEN PERSONEN -376-4	13,90
Ilse Kilic DAS WORT ALS SCHÖNE KUNST BETRACHTET -428-0	13,90
Ilse Kilic BUCH ÜBER VIEL -475-4	13,90
Ilse Kilic WIE DER KUMMER IN DIE WELT KAM -503-4	13,90
Ilse Kilic DAS SICH SELBST LESENDE BUCH -543-0	13,90
Ralf B. Korte D'ANNUNZIO. D'ANNUNZIO... -429-7	18,90
Ralf B. Korte FORWARD SLOPE -276-7	13,90
Ralf B. Korte NEULICH WAR SCHON ODER -525-6	18,90
Margret Kreidl IN ALLEN EINZELHEITEN -220-0	13,90
Hans Kumpfmüller GUGARUZZAHARA -404-4	13,90
Benedikt Ledebur POETISCHES OPFER -221-7	18,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2006 -401-3	14,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2007 -418-1	14,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2008 -436-5	14,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2009/10 -452-5	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2010/11 -466-2	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2011/12 -479-2	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2012/13 -492-1	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2013/14 -507-2	14,90
Florian Neuner JENA PARADIES -364-1	13,90
Florian Neuner ZITAT ENDE -405-1	13,90
Gerhard Ochs WENN DIE SONNE ... -293-4	9,90
Gerhard Ochs ERNTE 23 -358-0	13,90
Andreas Okopenko STREICHELCHAOS -362-7	13,90
Andreas Okopenko DIE BELEGE DES MICHAEL CETUS -318-4	13,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE-I -279-8	18,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE-II -292-7	18,90
Andreas Okopenko METEORITEN -230-9	18,90
Peter Patzak DER GEIST DER FARBE -369-6	24,90
Georges Perec TISCH-ORDNUNGEN -502-7	13,90
Peter Pessl BLUMARINE -231-6	13,90

Peter Pessl DIE DAKINI-DIALOGE -397-9	13,90
Peter Pessl DAS WEISSE JAHR -430-3	18,90
Peter Pessl FORMIERT AUS LUFT -455-6	18,90
Peter Pessl DER TEMPEL DER LU -495-2	13,90
Peter Pessl WIESENROM! WIESENMEIN! -533-1	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~ -189-0	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~ (BUCH + CD) -248-4	29,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~ ~ GERADE REGENBÖGEN -327-6	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE III ~ WANDELALTER -526-3	18,90
Walter Pilar IN KRUMAU UND ANDERSWO -374-0	21,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~~~ -526-3	18,90
Ronald Pohl POUND IN PISA DIE BADEKÜSSER -489-1	13,90
Ronald Pohl DIE AKTE DES VOGELSSANGS -516-4	13,90
Francis Ponge MALHERBARIUM -337-5	18,90
Francis Ponge DER TISCH -474-7	13,90
Sophie Reyer BABY BLUE EYES -431-0	13,90
Sophie Reyer MARIAS -494-5	13,90
Mario Rotter SILBERFISCHE UND URINSEKTEN -377-1	14,90
Mario Rotter AUS DER FISCHWELT -272-9	18,90
Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE -087-9	29,90
Gerhard Rühm VON GRAZ NACH GRINZING ODER ROBERT ... -461-7	13,90
Gerhard Rühm HUGO WOLF UND DREI GRAZIEN, LETZTER AKT -496-9	13,90
Gerhard Rühm LÜGEN ÜBER LÄNDER UND LEUTE -539-3	13,90
Gerhard Rühm DALILA UND SAMSON -544-7	13,90
Gerhard Rühm TOTALANSICHT / TOTAL VIEW -546-1	39,—
Nikolaus Scheibner AUCH EINE METAMORPHOSE -278-1	13,90
Clemens Schittko WEITER IM TEXT -534-8	13,90
Ulrich Schlotmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN -182-1	13,90
Ulrich Schlotmann/Zeitblom BLUTEN, WALD -257-6	13,90
Ulrich Schlotmann DICHTARBEIT – PROZESSE DES SCHREIBENS -550-8	18,90
S. J. Schmidt ERFAHRUNGEN -319-1	18,90
S. J. Schmidt das projekt -458-7	13,90
Karin Schöffauer DES ABENDS SCHRÄGE BAHN -398-6	9,90
Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER -199-9	13,90
Sabine Scholl GUT IM BILD -136-4	9,90
Götz Schrage DER SCHWÄRMER. EIN ROMAN -363-4	12,50
Helmut Schranz BIRNALL -441-9	13,90
Helmut Schranz BIRNALL. SUADA -518-8	13,90
Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT -031-2	18,90
Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL -088-6	9,90
Franz Schuh DER STADTRAT -166-1	18,90
Birgit Schwaner LUNARISCHE LOGBÜCHER -415-0	13,90
Stefan Schweiger KIEFER. FÄDEN. SHOAH -447-1	13,90
Stefan Schweiger RUPTUS. MARKTGESCHEHEN -490-7	13,90
Stefan Schweiger LIEGEN BLEIBEN -545-4	18,90
Waltraud Seidlhofer GEHEN. EIN SYSTEM -368-9	13,90
Lisa Spall GRIMMS -413-6	13,90
Dieter Sperl ALLES WIRD GUT -224-8	13,90
Dieter Sperl RANDOM WALKER -378-8	24,90
Dieter Sperl ABSICHTSLOS -414-3	17,90
Dieter Sperl VON HIER AUS -481-5	13,90
Enno Stahl (& NOCH) EINE SIZILIANISCHE REISE -271-2	13,90
Enno Stahl HEIMAT & WELTALL -440-2	13,90
August Staudenmayer WALDSCHALLERS EINSATZ -370-2	13,90
August Staudenmayer LICHTSCHIEK ODER DER ALTE APFEL -406-8	13,90
Dominik Steiger SPUK & GEFLUNKER -500-3	18,90
Gertrude Stein THE MAKING OF AMERICANS -071-8	145,—
Gertrude Stein DIE WELT IST RUND -117-3	16,90
Gertrude Stein THE FIRST READER -295-8	19,50
H. Traindl/H. u. J. Zenker TOHUWABOHU -348-1	19,90
Liesl Ujvary LUSTIGE PARANOIA -149-4	18,90
Liesl Ujvary DAS REINE GEHIRN -205-7	13,90
Lode Vanermen EINE STADT IN DER SONNE -210-1	13,90
Lode Vanermen DER WOLKEN WIDERWÄRTIGKEITEN -147-0	18,90
Fritz Widhalm :HUCH. -234-7	9,90
Fritz Widhalm WARUM STARB DER SCHÖNE MANN? -310-8	13,90
Daniel Wisser DOPPLERGASSE ACHT -338-2	13,90
Hansjörg Zauner MEIN MUND DAS SAEGELOCH HANDTUCH -206-4	9,90
Hansjörg Zauner DIE TAFEL SCHREIBT -482-2	13,90
Hansjörg Zauner SIE IST IM LIEBLINGSSONG MIT SKISTÖCKEN ... -501-0	18,90
Hansjörg Zauner 99.144 GEDICHTNASENLÖCHER ... -549-2	13,90